

GADEBUSCH

"Mauer" gegen das Vergessen

14. August 2009 | 00:05 Uhr | von mica


Vergrößern

SCHÖNBERG - 48 Jahre nach dem Berliner Mauerbau ist gestern Abend in Schönberg eine 20 Meter lange Klage- und Gedenkmauer errichtet worden. Mit der Kunstinstallation will Helmut Preller u.a. an die Menschen erinnern, die an der ehemaligen Grenze zwischen Priwall und Zarrentin durch Selbstschussanlagen getötet oder durch Minen verstümmelt wurden. "Besucher der Wand dürfen eigene Texte, Malereien etc. anbringen - ohne andere bereits bestehende zu überdecken", sagte der Schönberger Künstler. Am 9. November soll die "Mauer" wieder fallen. Der Vorsitzende der CDU Nordwestmecklenburgs, Dr. Hans-Heinrich Uhlmann, wandte sich gestern Abend erneut gegen eine Verklärung der DDR. "Es gab nicht nur Opfer an der ehemaligen innerdeutschen Grenze, sondern auch viele Opfer im Kleinen, die nicht wussten, warum Beförderungen nicht stattfanden, ihre Kinder nicht studieren durften", sagte Uhlmann in

Schönberg. Viele Menschen hätten nie erfahren, dass damals beispielsweise Gäste von Familienfeiern Informationen an die Staatssicherheit weiter gaben. Diese Informationen hätten mitunter dazu geführt, dass in das Leben anderer undemokratisch und nicht rechtsstaatlich eingegriffen worden sei. "Auch 20 Jahre nach dem Mauerfall geht es darum, Opfern zu zeigen, dass sie nicht vergessen sind", so Uhlmann.

[ZURÜCK ZU GADEBUSCH](#)

Leserkommentare

GRENZGÄNGER

Kommandeur

14.08.2009 06:35

Und wo war der Kommandeur der Grenztruppen, Bürgermeister Heinze?
Hatte der andere Termine - oder hätte ihn die Erinnerung "übermannt"?

EIN SCHÖNBERGER

Meinung

14.08.2009 08:04

Ich mache auf den Beitrag , den Frau Luise Krüger in der heutigen Ausgabe zu diesem Thema geschrieben hat, aufmerksam und frage mich, warum er nicht auch hier online erscheint. Augenscheinlich paßt das den Verantwortlichen der SVZ nicht. Ein gutes Beispiel für ein unabhängige und objektive Presse. Herr Preller sollte seine Mauer in Lübeck ausstellen und Herrn Uhlmann von der CDU als "objektiven" Kommentator verpflichten. Preller und CDU- Uhlmann haben mit ihren nur auf Stasi, Mauer und Unrechtsstaat fokussierten Geschichtsauffassungen hier im Osten nichts verloren und beleidigen damit laufend ordentliche ehemalige DDR- Bürger. Also weg mit diesen primitiven möchtegern Demagogen, die sich nicht zu dumm sind, Kommentare von "Grenzgäger" in Auftrag zu geben. Ich bezweifle auch, dass ein CDU -Uhlmann weitere konkrete Beweise gegen Herrn Heinze vorbringen kann. Alles was er anscheinend gut kann ist falsch Zeugnis reden und damit verletzt er neben dem Wahlgesetz auch die Grundprinzipien seiner christlichen Partei.

EIN ANDERER GRENZGÄNGER

es hat sich nicht gelohnt

14.08.2009 08:36

Auch ich habe die DDR verlassen und mußte nach einiger Zeit feststellen, dass es das nicht war ,was ich erwartet hatte. Zu bedauern sind die Vielen , die für eine solche Ordnung ihr Leben riskiert oder gelassen haben. Ich bin in die DDR zurückgegangen und habe meine Strafe abgesessen.

GRENZGÄNGER

@Schönberger

14.08.2009 09:19

Die Zeiten "bestellter" Jubelrufe sind vorbei - stellen Sie doch endlich Ihren Kalender um; August1989 haben wir nicht mehr!

TORSTEN MEY

"Bürgermeister Heinze

14.08.2009 10:30

Wenn ich hier den Kommentar von Frau Krüger lese dann kann ein wirklich der Kragen platzen. Andererseits könnte man auch sagen, typisch SED/ PDS/ Linke. Wie immer sie sich auch nennen mögen, viele scheinen nichts gelernt zu haben. Herr Heinze hatte sich schon vor geraumer Zeit in einem ganzseitigen Beitrag über ihn, in der SVZ dazu bekannt das er gerne Grenzzoffizier war und nichts bereut. Da hatte ich schon gedacht, das kann nicht wahr sein, dass so ein Mensch heute Bürgermeister ist. Wobei man noch unterscheiden muss, die Leute die es gern gemacht haben und heute noch Stolz darauf sind oder die auch an der Grenze waren und heut sagen das sie es bereuen für so einen Unrechts und Verbrecherstaat gedient zu haben. Ich kann es beim besten willen nicht nachvollziehen wie man so ein Regime noch gutheißen kann. Ich selbst wurde seit meinem 16. Lebensjahr von dieser Verbrecherorganisation bespitzelt, nur weil ich eine Liebesbeziehung in die BRD hatte(so nannte es die Stasi). Herr Heinze war Teil dieses Systems und ist heut noch Stolz darauf, und so einer darf niemals Bürgermeister sein. Und bitte Frau Krüger berufen sie sich nicht auf die Christenlehre, daß ist doch wohl das verlogenste Argument aus ihrem Munde. Ihre Partei hätte, so wie die NSDAP nach dem Krieg, verboten werden müssen. Alle Nachfolgeparteien noch dazu. So wie es Deutschland nie wieder Nationalsozialismus, genauso darf es nie wieder ihren Sozialismus/ Kommunismus geben. Und erst recht nicht Menschen die, die rote Diktatur noch gutheißen und heut wichtige Politische Ämter bekleiden wollen.

THÜRINGER SVZ-ONLINE-LESERIN

@ T.Mey

14.08.2009 12:31

Mal bitte mit den Inhalten beschäftigen: Es hat in Deutschland und auch in anderen Ländern nie den Kommunismus gegeben. Der ist (nach wie vor) nur Theorie (und Wunsch) geblieben, denn vieles aus der Theorie konnte nicht umgesetzt werden, da (unter anderem) die Länder, die es jemals versucht haben, nie allein auf der Welt waren...

EIN BEOBACHTER

Vorschlag zur Güte

14.08.2009 17:20

Hört endlich mit eurer primitiven Hetze auf oder sollen noch mehr als Klüver, der das wahrscheinlich alles vom Zaun gebrochen hat, auf die Schnauze bekommen und das ganze diesbezüglich außer Kontrolle gerät.

Wenn Heinze mit 72 % gewählt wurde, so ist das zu akzeptieren.

Vor der Neuwahl hat sich niemand um diese Probleme gekümmert. Erst seitdem Wessis wie Klüver und Preller mit ihrer besserwisserischen Art die Stadt unsicher machen. Diese Herren sollten akzeptieren, dass man sie und ihre künstlerische Anwendungen und Belehrungen zur Geschichtsauffassung nicht will und daraus persönliche Konsequenzen ziehen. Dann kehrt in dem kleinen Ort auch wieder Ruhe ein

TORSTEN MEY

Überschrift passt nicht zum Inhalt

14.08.2009 18:05

Also da kann man sich ja nur wundern. Überschrift heißt "Vorschlag zur Güte" und im Text sollen noch mehr aufpasse auf die Schnauze zu bekommen. Ich bin kein Wessi und bin froh, dass es Leute gibt die auf Unrecht hinweisen. Und gut das es Leute gibt, die sowas aufdecken bzw. Öffentlich machen. Egal ob wessi oder Ossi. Und mit primitiver Hetze hat das schon garnichts zu tun. Das ist natürlich immer einfach Feindbilder zu haben wie "die Wessis". Mittlerweile sollte so eine Art der Diskussion aufgehört haben, aber es haben eben viele ein Interesse daran, sowas aufrecht zu erhalten. Ist ja schön einfach Dieses Ossi, Wessigerede ist doch völlig überholt. Für mich hat Herr Heinze nicht das Recht, sein Amt auszuführen. Wegen seiner Vergangenheit, aber noch schlimmer, weil er sich nicht von dieser Vergangenheit distanziert. Das ist das eigentlich problematische. Und das lächerliche dabei ist, dass er einem Verbrecherregime gedient hat, und das auch noch gut findet und sich jetzt auf demokratische Grundgesetze beruft.

NINA VERMEHREN

Vorschlag zur Güte???

14.08.2009 18:14

IAlso zwangsausbürgern nach altem DDR-Muster? Mein Gott, es ist unfassbar, welche Abgründe sich auftun. Was geht bloß in Ihrem Kopf und Ihrem Herzen vor, wie verwundet sind Sie worden in 40 Jahren Spitzelstaat. Anscheinend haben Sie sich so an dieses Elend gewöhnt, dass Sie das Unnormale für normal halten und umgekehrt. Das nennt man ganze Arbeit, Menschen in eine solche Verunsicherung gebracht zu haben, dass Anstand, Würde und gesunder Menschenverstand verloren gegangen sind. Oder zollen Sie nur dem Darwin-Jahr Tribut? Das ist aber nicht ddrsch, denn im sozialistischen Realismus sollte doch jeder "mitgenommen" werden - sofern er keine eigene Meinung hatte und dem Kollektiv folgte. Ich will nie mehr im Auftrag des Staates von meinen Freunden bespitzelt werden und deswegen will ich niemanden in Staatsfunktionen, der damit kein Problem hat.

ISENHAGEN

Herr Uhlmann hat ja Recht....aber

14.08.2009 18:30

alles was er an der DDR beanstandet gibt es heute auch. Es hat nur andere Bezeichnungen es gibt keine informellen Mitarbeiter mehr, die heißen heute anders zum Beispiel verdeckte Ermittler, Informant, V-Mann usw.. Nur sie dienen heute einem anderen Regime und anderen Machthabern. Die Anhänger dieses Regimes reden halt diesem das Wort, die anderen jenem. Für die Parteivertreter ist es meist Abhängig von der Entfernung zu den Fleischtopfen. Man sollte ganz genau hinsehen bis man vertraut. Aber einen gewählten Bürgermeister in Schönberg nicht zu akzeptieren und gleichzeitig der Demokratie das Wort reden ist wohl auch ein seltenes Talent.

NINA VERMEHREN

Isenhagen

14.08.2009 18:56

IEin Bürgermeister ist zwingend zum Beamten zu ernennen. Beamter kann aber nach dem Gesetz nicht sein, wer für die Stasi gearbeitet hat und die deswegen grundsätzlich an seiner Eignung bestehenden Zweifel nicht ausräumen kann. Dies sind gesetzliche Ernennungsvoraussetzungen, die das Parlament mehrheitlich beschlossen hat. Deswegen kommt es nicht darauf an, ob 72, 1 oder 99% Michael Heinze gewählt haben. Er hat die verdammte Pflicht, aktiv alles dafür zu tun, um die Zweifel an seiner Eignung auszuräumen. Soweit ich es mitkriege, will er es jedoch einfach aussitzen. Das reicht aber nicht.

Was würden Sie denn sagen, wenn beispielsweise ein Krimineller mit 72 % zum Bürgermeister gewählt worden wäre, dem es bis dahin gelungen war, seine Nichtwählbarkeit zu verheimlichen. Selbst wenn er noch so sympathisch wäre - wir haben uns in diesem Rechtsstaat durch unsere parlamentarischen Vertreter auf andere Grundsätze geeinigt, die glücklicherweise durch ein Bürgervotum von 72 % nicht ausgehebelt werden können. Soll das beschauliche Städtchen Schönberg sich wirklich aus den seit 60 Jahren gewachsenen rechtsstaatlichen Grundsätzen verabschieden wollen, nach dem Motto "Wir wissen es besser!?" In Stasi-Akten würde man dazu nachlesen können "treten sehr anmaßend auf", mit der Folge, gelinde gesagt, ziemlicher Unannehmlichkeiten. Glücklicherweise hält die Demokratie das aus.

EIN OSSI

Geschichtsvergessenheit

14.08.2009 23:54

Wenn man die Vorgänge in Schönberg betrachtet, so fragt man sich, ob die Einwohner schon alles vergessen haben: die Grenze, an der Menschen abgeknallt worden sind wie Hasen oder durch Minen zerfetzt worden sind. Und Michael Heinze hat dieses mörderische Grenzregime als Kommandeur in seinem Abschnitt gestützt, durchgesetzt und ebenfalls Verantwortung für den Schießbefehl getragen. Dass er als Inoffizieller Mitarbeiter der Staatssicherheit noch dazu ein Denunziant war, fällt da schon fast nicht weiter ins Gewicht, zeigt aber nur, was das für ein Mensch ist. Der aber bislang noch kein Wort der Reue geäußert hat, sondern meint, das war alles richtig so. Und dass so ein Mensch in Schönberg mit 72% gewählt wird, ist eine bittere Angelegenheit. Machmal wünsche ich mir, es würde ein DDR-Reservat geben, mit all den "Vorzügen" des Realsozialismus. Und dort könnten doch Heazines Sympathisanten prima ihr Auskommen haben und müssten nicht die Demokratie mit ihren verquirlten Ansichten behelligen.

ISENHAGEN

ja ja, so ein Bürgervotum

15.08.2009 05:06

kann einem die ganze Freude an der Demokratie nehmen wenn man anderer Meinung ist. Deshalb wird der Bürger ja auch bei allen wesentlichen Dingen gar nicht erst gefragt. Man hat sich schließlich auf andere Grundsätze geeinigt. Am 27.09. darf der Bürger ja seine Mitentscheidungsrechte wieder mal auf irgend einen Parteienliebhaber übertragen und ist selber für ein paar Jahre wieder komplett entmündigt. Bis dahin werden ihn die Kandidaten aber noch ein wenig um den Bart gehen damit er auch mitspielt.

EIN SCHÖNBERGER

zum Thema

15.08.2009 08:30

!Sehr geehrte Mitkommentierer,

ist schon jemanden aufgefallen, dass in der heutigen Samstagsausgabe der SVZ kein Wort mehr zu diesem Thema erscheint.

Was wir hier machen, tun wir unter uns. Die breite Öffentlichkeit erfährt das sowieso nicht - also im Grunde genommen ist diese Aufforderung zum Kommentar vollkommen sinnlos. Und was den Onlineredakteuren nicht in den Kram paßt, löschen die vor Erscheinen sowieso.

Diejenigen, die das Problem eigentlich lösen müssen und können, nämlich der Innenminister und die Landrätin, schweigen.

Eine Demonstration, meinerwegen als Montagsdemo, für oder gegen Heinze oder Preller, wäre deshalb nach meiner Meinung die einzigste wirksame Option.

GÜNTHER PALMOWSKY

Na, Ossi??

15.08.2009 16:46

Na Ossi, Krgen geplatzt?

Ist ja auch ein Scheiss-Leben seit Ende 1989, nicht wahr? Die auswendig gelernten Phrasen, die stets und immer gedroschen werden konnten, will keiner mehr hören. Die Zeiten, wo gute Zeugnisnoten durch strammes Nachplappern einer sozialistischen Haltung im Sinne des xten Parteitages deutlich gesteigert werden konnten, sind vorbei.

Ja Ossi, das Leben ist irgendwie Scheisse geworden für die, die nichts anderes gelernt haben, die Parolen des Vorsitzenden und der anderen greisen Dumpfbacken im Zentralkomitee unreflektiert nach zu plappern.

OSSI

nochmal @ palmowski

15.08.2009 17:49

Entschuldigen Sie bitte die nochmalige Belästigung Herr Palmowski,

wenn Sie damit CDU Uhlmann meinen, gebe ich Ihnen natürlich recht.

Der hat nämlich als regimtreuer DDR Bürger genauso seinen Doktor gemacht.

© SVZ.de 2009

Alle Rechte vorbehalten. Vervielfältigung nur mit Genehmigung der Zeitungsverlag Schwerin GmbH & Co. KG